



GOstralia!-GOzealand!

Erfahrungsbericht








zum Auslandssemester an der

Griffith University

Auf den folgenden Seiten findest du den Erfahrungsbericht eines Studenten, der mit unserem kostenlosen Service sein Auslandssemester in Australien realisiert hat – lass dich inspirieren und für eine bestimmte Universität oder Stadt begeistern.

Wir sind auch dir gerne behilflich, deinen Traum von einem Studium Down Under in die Tat umzusetzen.

Unsere kostenfreien Leistungen:

-  Alle Informationen aus einer Hand: Vor, während und nach dem Studienaufenthalt
-  Auswahl passender Universitäten und Studienprogramme durch erfahrene Beraterinnen
-  Finanzierungsberatung und Vergabe exklusiver Vergünstigungen und Stipendien
-  Komplette Bewerbungsdurchführung und Einschreibung an der Wunschuniversität
-  Übersetzung und Beglaubigung von akademischen Zeugnissen
-  Hilfe & Informationen rund um Flug, Unterkunft, Leben und Reisen
-  Exklusives GOstralia!-GOzealand! Karriere- und Alumninetzwerk, u.v.m.



Fordere jetzt kostenlos unser **GOstralia!-GOzealand! Infopaket** mit passenden Universitätsvorschlägen für dein Studienvorhaben und unserem GOstralia!-GOzealand! Studienführer an.

[**www.gostralia.de/infomaterial**](http://www.gostralia.de/infomaterial)



Mein Auslandssemester an der Griffith University, Brisbane(QLD/Australien)

Die **Vorbereitung** meines Auslandssemesters begann mit einer Informationsveranstaltung der Organisation "GOstralia!" an der Hochschule Hannover. Die Veranstaltung war gut organisiert und die Gastrednerin aus Übersee war strukturiert und sympathisch. Anfangs glaubte ich weder an die Umsetzung meines Vorhabens, noch konnte ich mir vorstellen ein Semester in Australien zu verbringen. Dies änderte sich aufgrund sachlicher Informationen und umfangreicher Förderungsangebote schnell. Hin-und-weg Stipendium, Mobilitätzuschuss der Hochschule und Auslandsbafög ließen das Vorhaben sehr schnell konkret werden und mehr noch, es wurde fast schon zu einer Art Vernunftentscheidung. Was folgte waren eine Reihe von Vorstellungsgesprächen, Antragsstellungen und ein organisatorischer Marathon. Ich muss sagen, dass mir "GOstralia!" und die Hochschule Hannover dabei sehr hilfreiche Tipps gegeben haben und zu jederzeit kompetent und hilfsbereit zur Seite standen.

Erst an diesem Punkt wurde mir bewusst wie viele Organisationen daran arbeiten, dass wir Studenten Auslandssemester absolvieren können. Den Flug habe ich über STA Travel gebucht, den Englisch Test konnte ich direkt über die Hochschule absolvieren und spezielle Visa für Studenten gibt es auch. Nachdem das Learning Agreement erstellt war und die Kursgebühren bezahlt waren ging es am 08.07.2013 von Frankfurt aus über Dubai und Singapur nach Brisbane. Ich muss zugeben dass alles ein wenig stressig war, da zwischen meiner letzten Klausur in Deutschland und **Einführungswoche in Australien** nur 8 Tage lagen, aber die Spannung und die vielen neuen Eindrücke waren weitaus stärker als der Stress. Das Kursangebot an der Griffith University war vielseitig und durch die hohen Studiengebühren (7100 AUD/Sem) findet man motivierte Lehrkräfte und Studenten sowie umfangreiche Ausstattung vor. Besonders angetan hatte es mir die riesige Bibliothek mit einer ebenso großen Silent-work-area. Diese wurde zu meinem vorübergehenden zuhause da sich der Arbeitsaufwand als nicht ganz unerheblich herausstellte. Gepaart mit meinem Vorhaben CP's mitzubringen und Module abzuschließen war die Sprachbarriere anfangs doch recht groß.



Mittelgroße, gut ausgestattete Hörsäle sind in Logan größtenteils der Standard.

Könnte ich das Ganze noch einmal machen, dann würde ich mich beim nächsten Mal besser über die besuchte Fakultät informieren. Wie sich nämlich herausstellte war ich fast der einzige Austauschstudent in meinem Studiengang. Dies war vor allem der Tatsache geschuldet, dass der Standort Logan ein Vorort von Brisbane ist welcher mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen ist. Aus diesem Grund besuchen die meisten internationalen Studenten den Campus an der Gold Coast.

Zu Anfang des Semesters habe ich dies als Nachteil gesehen und war ohne Unterstützung durch Kommilitonen und Universität auf mich allein gestellt. Der Großteil aller australischen Studenten arbeitet um sich das teure Studium so zu finanzieren. Dadurch kam das studentische Leben oft sehr kurz und ich lernte nur eine Hand voll Leute kennen. Mittelfristig gesehen war ich jedoch in der Bringschuld und musste mir so einige Dinge erarbeiten.

Für mich stellte es sich als sehr wichtig heraus das Universitätsportal ausführlich zu studieren. Egal ob Ausfälle, Lehrmaterialien, Prüfungstermine, oder Vorlesungsskripte, an der Griffith findet alles Online statt. Da die Studierenden um mich herum schon einige Semester dabei waren, wurde auch nichts vorgestellt oder erläutert. Als ich dies verstanden habe und mit einem International Coordinator Kontakt hergestellt war, lichtete sich das ganze allmählich. Ich kann ehrlich sagen, dass ich in dieser Zeit mehr über mich selbst gelernt habe als jemals zuvor. Ich war gezwungen meine Komfort-Zone zu verlassen und in einer ungewohnten Umgebung am anderen Ende der Welt ganz auf mich allein gestellt zu sein. Auch wenn es im Laufe des Semesters manchmal nicht leicht und natürlich auch arbeitsintensiv war so hab ich eine Menge Dinge für meine Zukunft und auch für mein Studium in Deutschland mitgenommen. Zum einen wäre da zum Beispiel, dass ich gelernt habe mich besser zu strukturieren und an verschiedenen Prüfungsleistungen gleichzeitig zu arbeiten.

Ein weiterer Punkt wäre die Erkenntnis, dass ich nicht immer auf die gleichbleibend gute Art und Weise performen können werde wie ich es gern hätte. Dies ist aber im Nachhinein auch in Ordnung so. Seine Grenzen kennenzulernen und damit umgehen zu können hat mich stark geprägt. Die Fachschaften an der Universität haben aufgrund verfügbarer Gelder viele Möglichkeiten. So gab es einmal pro Woche kostenloses Frühstück und jeden Donnerstag kostenloses Mittagessen. Alles organisiert von Studenten für Studenten. Auch gab es umfangreiche Sportangebote und eine Studentische Fußballliga.

Mir hat gut gefallen, dass **Lehrinhalte** stets das australische mit dem europäischen oder amerikanischen vergleichen. Es wird vorgestellt was es in Australien gibt und dann oft auch kritisch verglichen wie es sein könnte wenn man sich anderer Modelle bedienen würde. So kann es also schon mal passieren, dass man in Australien über das vorbildliche Gesundheitssystem in Skandinavien diskutiert Die Griffith legt auch großen Wert auf die Aufarbeitung der australischen Geschichte. Die Themen Kolonialisierung und Ureinwohner Australiens werden häufig mit einbezogen.



Meine Gastfamilie, die mir die Zeit sehr angenehm gemacht hat

Die Unterkunft

Schwer zu beschreiben ohne weit auszuholen. Ich war recht unschlüssig wie ich mir von Deutschland aus ein Zimmer besorgen sollte bis ich mit einer Bekannten sprach. Sie erzählte mir, dass die Schwester eines Freundes aus England, einen Australier geheiratet habe und nach Brisbane übergesiedelt sei. Auf Nachfrage stellt sich raus, dass sie in Logan wohnt und sich freuen würde (ohne mich jemals gesehen zu haben oder irgendwelche Informationen über ich zu haben) mir eine Unterkunft zur Verfügung stellen zu dürfen.

Ich wurde schnell **Teil der Familie** und durfte ein ganz durchschnittliches australisches Leben in einer kleinen Familie führen. Ich habe in Haus und Garten mit angepackt und jeden Donnerstag etwas typisch deutsches (oder zumindest europäisches) gekocht. Die Gastfreundschaft der Australier beeindruckt mich zu tiefst. Meine neue Familie unterstützte mich in allem. Sie besorgten mir ein Auto, eine SIM Karte und was ich noch so brauchte. Langsam musste ich mir die eine oder andere Überraschung einfallen lassen, denn Geld nahmen sie von mir nicht an.

Sport wird in Australien groß geschrieben und so verbringen wir den einen oder anderen Abend beim Cricket oder auch beim Football. Die Kinder belegen verschiedenste Sportarten in der Schule, wie zum Beispiel Basketball, Cricket, Hockey usw. Die Spiele finden am Wochenende statt. Man trifft sich also oft am Sportplatz. Manchmal denke ich, dass es auch ganz interessant wäre ein typisches Studentenleben in Australien zu leben, ich bin mir jedoch sicher, dass ich unter anderen International Students längst nicht so viel über Land und Leute hätte lernen können.

Mit einem **Auslandssemester** verhält es sich ähnlich wie mit vielen anderen Dingen im Leben. Wer vergleicht hat mehr davon. In meiner Planung fing dies beim Flug an und ging bis hin zur Unterkunft. Selbst beim Visum kann man durch die Wahl eines Work and Holiday Visums knapp dreihundert Dollar sparen (hier sollte man sich aber bei der Universität informieren da dies nur für Studienzeiten bis max. 3 Monate zulässig ist). Studentenzimmer in Australien sind in der Regel sehr teuer was dazu einlädt sich nach einer privaten Unterkunft umzusehen. Über Gumtree (vergleichbar mit eBay Kleinanzeigen) findet man Privatunterkünfte oder auch einen fahrbaren Untersatz wenn man gegen Ende des Aufenthaltes noch ein wenig das Land erkunden möchte, wie ich es auch getan habe.

Was das Essen betrifft so ist Australien teuer wenn man auf ausgewogene Ernährung wert legt. Es macht Sinn die Verpflegungsangebote der Unis wahrzunehmen. Seit Aldi in Australien Fuß gefasst hat ist im Discount Bereich Bewegung. Verhältnismäßig ist das Ganze aber trotzdem noch recht teuer. Wer rauchen und trinken möchte muss hier auf jeden Fall sein Sparschwein schlachten, denn beides ist sehr kostspielig.

Ein Grund warum ich mich für die Griffith entschieden habe, waren die vergleichsweise geringen Studiengebühren. Mit 7100 AUD pro Semester war die Griffith eine der günstigsten. Es können an anderen Universitäten durchaus bis zu 13.000 AUD gezahlt werden. In meinem Fall hat das BaföGamt den Großteil dieser übernommen. Wenn der finanzielle Rahmen es zulässt würde ich empfehlen zwei **Semester in Australien** zu absolvieren da man eine Weile braucht um in dem System zu Recht zu kommen und die Sprache adäquat anwenden zu können. Aber auch wer nur ein Semester macht kommt wie ich voll auf seine Kosten. Ich kann nur jedem wärmstens empfehlen die Gelegenheit zu nutzen und sich dem Abenteuer Auslandssemester zu stellen. Abgesehen von dem was man für sein Studium lernt, ist es eine einmalige Möglichkeit sich selbst besser kennenzulernen und das gewohnte für eine Weile hinter sich zu lassen.



Die Berge Anatoliens im Winter bereiteten mich langsam auf die europäische Realität vor



Gerne verwirklichen wir auch deinen Traum von einem Studium in Australien, Neuseeland oder Asien!

Fordere jetzt kostenloses [Infomaterial](#) an und lass dich von unseren Studienberaterinnen über die [nächsten Schritte](#) informieren.

Stuttgart

Jägerstraße 53 · 70174 Stuttgart · +49 (0) 711 400 910 40
stuttgart@gostralia.de · stuttgart@gozealand.de

Hamburg

Alstertor 1 · 20095 Hamburg · +49 (0) 40 368 813 160
hamburg@gostralia.de · hamburg@gozealand.de

Berlin

Gormannstraße 14 · 10119 Berlin · +49 (0) 30 467 260 810
berlin@gostralia.de · berlin@gozealand.de

Köln

Salierring 48 · 50677 Köln · +49 (0) 221 975 868 70
koeln@gostralia.de · koeln@gozealand.de

Dortmund

Sudermannstraße 41 · 44137 Dortmund · +49 (0) 231 950 981 39
dortmund@gostralia.de · dortmund@gozealand.de

...oder direkt auf www.gostralia.de und www.gozealand.de

